

Der Ententetruppenhäuptling.

Genf, 22. August. (Korr.-Kundschau.) Der „Temp“ meldet aus Archangel, daß der Oberbefehl der Ententetruppen dem Obersten der französischen Armee Donat übertragen worden sei. Auf den Ententekriegsschiffen in Archangel hätten sich in den letzten Tagen wiederholt sehr schwere Explosionen ereignet, die sich als Bombenwirkungen aufschließen lassen.

Beseitigte tschechoslowakische Gefahr.

Stockholm, 22. Aug. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die U. u. meldet: Trocki ist von der inneren Front zurückgezogen. Er sprach sich optimistisch über die jetzige Lage aus. Die Gefahr, daß die Tschechoslowaken auf Moskau vorrücken, sei gänzlich beseitigt. Die Volkswirtschaften machen langsame, aber sichere Fortschritte. In der Richtung Perm - Jelaterinenburg dauern die Kämpfe um Kasan fort.

Sinnland.

Der Oberkommandierende der Front gegen die Entente.

Genf, 22. August. (Korr.-Kundschau.) Der „Temp“ bestätigt, daß der bekannte General Baron von Mannerheim, früher der Kommandant der finnischen Weissen Garde im Kampfe mit der Räteregierung, den Oberbefehl über die finnischen Truppen übernommen hat, die gegen die Entente freitragende und tschechoslowakische operieren sollen.

Spanien.

Vor dem Generalfreil.

Bärlich, 22. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus Madrid wird gemeldet, daß sich die Situation in Spanien verschärft und daß ein Generalfreil droht. In allen großen Städten dauern die Ausschreitungen wegen der Lebensmittellage und der großen Teuerung fort.

Deutsches Reich.

Besichtigungsreise.

Berlin, 22. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Das „Tagblatt“ meldet, daß eine Gruppe preussischer Abgeordneter sich nach Riga begeben werden, um auf der Reise Dänemark, sodann die Ostprovinzen zu besuchen.

Kurze Nachrichten.

Der Mörder Jean Jaures. Berlin, 22. August. Nach einer Urteils-Meldung ist der Mörder Jaures schuldig erklärt und wird in das Justizgefängnis überführt. (Bis heute hat die französische Regierung die Verhandlung gegen den Mörder des Sozialistenführers hinausgeschoben; er soll sterben, bevor er angeklagt hat.)

Scheidungsieber in Großwardein. In der letzten Zeit haben sich in Großwardein die Scheidungsprozesse rapid gesteigert. Sie werden zum größten Teil

von aus der russischen Kriegsgefangenschaft heimkehrenden Soldaten eingebracht.

Die Schwämmevergiftung in Wien. Wien, 22. August. Der gestrige Mittag verzeichnet 20 neuerliche Fälle von Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von Schwämmen, darunter zwei Todesfälle. Die Anzahl der Erkrankungen ist seit Samstag 60, die der Todesfälle 10 bis 12.

Neue Waldbrände in Frankreich. Genf, 22. August. Dem „Matin“ werden neue Waldbrände gemeldet, die in St. Bonaparte dauern.

Umfangreicher Waldbrand. Aus Marseille wird gemeldet: Eine neue, große Feuerbrunst, größer als die kürzlich in der Umgebung von Toulon wütende, brach im Walde von St. Bonaparte aus. Der Brand, der sich mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitet, hat bereits eine Ausdehnung von 10 Kilometer im Umkreis angenommen.

Aus englischen Interniertenlagern. Der ungarische Bildhauer Saszlo, der in England als mondäner Porträtist vor dem Krieg unvorworflich war, hat in einem englischen Interniertenlager so schweren Schaden an seiner Gesundheit genommen, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ein „Gletscher-Diebstahl“ am Mont Blanc. Wie aus Genf gemeldet wird, hat die Genossenschaft der Mont-Blanc-Führer entdeckt, daß einer der Gletscher dieses Gebirgsstockes immer noch den Namen eines deutschen Führers trage, nämlich des Deutschen Pitzer, der ihn vor mehr als 60 Jahren zum ersten Male bestiegen hat. Dieser Gletscher soll jetzt den Namen des Präsidenten Wilson erhalten. Die Umtaufe soll mit einem großen Fest gefeiert werden.

Ernährungsfragen.

Städtische Verkaufshalle für Angekettete und Lehrer. Die Verteilung findet heute Freitag zwischen 2 und 5 Uhr statt. Mitglieder, welche eine Marmelade wünschen, müssen Geschirre mitbringen. Es wird ersucht, Kleingeld mitzubringen. Ein Nachverkauf findet nicht statt.

Eine tatkräftige Stadtverwaltung. Aus Prag wird berichtet: Im Hinblick darauf, daß die Stadt Asch im Egerland vollkommen unzureichend mit Lebensmitteln beliefert wurde, haben der Bürgermeister und die Stadträte ihr Amt niedergelegt, welche Tatsache die — Stabschäpfer der Bezirkshauptmannschaft in einem unerblickt scharfen Schreiben mitgeteilt haben. — So ist recht! Wenn sich diesem Beispiel auch andere deutsche Städte anschließen würden, dann würde sich die rührende Sorge, die nun die Regierung immer nur den Tschechen entgegenbringt, doch auch nach den deutschen Gegenden wenden müssen.

Drum heraus mit der kräftigeren Sprache. Die Ascher haben es gezeigt, wie es gemacht wird.

Gemeinde-Zeitung.

Eine Entschärfung des Marburger Gemeinderates. Der Gemeinderat spricht sich im Hinblick auf die durch den Krieg hervorgerufenen Verhältnisse und die dadurch enorm gesteigerten Ausgaben der Gemeinden mit aller Entschiedenheit gegen eine Beschränkung des Umlagerrechtes der Gemeinden auf die direkten Steuern aus, wenn dieselben erhöht werden sollten, denn ohne wesentliche Vermehrung der Einnahmen ist die Stadtgemeinde nicht mehr in der Lage, die einer geordneten Gemeindevirtschaft vollen Aufgaben zu lösen.

Wie es die andern machen. Zur Bekämpfung der Wohnungsnot wurde in Thon unter Beteiligung der städtischen Behörden und der Industrie eine gemeinnützige Bauvereinigung gegründet, die mit dem Bau von Reihenhäusern, jedes zu sechs Wohnungen, beginnen wird. Das Baugelände stellt die Stadt zur Verfügung.

Die Wohnungsfrage wird in Marburg herzlich wenig beachtet. Dadurch ist auch hier die Wohnungsnot empfindlich fühlbar geworden. Die Stadt Wien z. B. kauft Ziegelöfen, Gründe, schafft Bauleistungen, kurz, trifft Vorbereitungen aller Art, um der Wohnungsnot zu steuern. Was auf diesem Gebiete die reichsdeutschen Städte leisten, ist von uns schon öfter beleuchtet worden. Es ist nun unbedingt nötig, daß sich die Gemeinde Marburg mit dem wichtigen Problem der Wohnungs- und Bodenpolitik befaßt und hierfür ein eigenes Referat schafft. So wie bisher kann und darf es nicht weiter gehen. Marburg hat als die zweitgrößte Stadt der Steiermark die Pflicht, darauf zu achten, daß die Entwicklung der Stadt nicht stille steht oder vielleicht gar nach rückwärts geht. Die Bevölkerung wird einer großzügigen Wohnungs- und Bodenpolitik der Gemeinde gewiß das allergrößte Interesse entgegenbringen. In der Stadtvertretung ist es nun gelegen, hier einzugreifen und eine moderne, weiterschauende Gemeindepolitik einzuleiten.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Auszeichnung vom Koeniglichen Kreisarzt Dr. Josef Knezorek in Marburg wurde vom Erzherzog Franz Salvator mit dem Ehrenkreuz 2. Kl. m. d. Kriegsd. ausgezeichnet.

Auszeichnung im Postdienste. Der Kaiser hat verliehen: Das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Postamtsgebeten Josef Greiner aus Marz.

Marburger Feuerwehrbezirksstag. Man schreibt uns aus Roswein: Am Sonntag, den 18. d. wurde bei uns der 1. diesjährige, bezw. 58. Bezirksstag abgehalten. Der Obmann des Bezirksverbandes, Herr Michael Ruge, Oberlehrer und Feuerwehrhauptmann in St. Lorenzen ob Marburg, eröffnete die Delegiertenversammlung mit einer herzlichsten Begrüßung. An der Beratung nahm auch der Gemeindevorsteher und Ehrenhauptmann Herr Paul teil. Nach Verlesung der Verhandlungschrift des vorjährigen Bezirksstages wurde Mitteilung gemacht und wichtige Besprechungen über das Feuerwehrwesen gehalten. Als

Abgeordnete für den Landesfeuerwehrtag in Graz wurden gewählt die Herrn: Fejtonja, Windisch-Kestel, Hofbauer, Gams, Millner, Marburg, Kraus, Kottwein, Pfeifer, Kötsch. Zum Obmann wurde zum 18. Mal Herr Michael Ruge, zu dessen Stellvertreter Herr Johann Fejtonja gewählt. Die um 3 Uhr nachmittags stattgefundenen Übungen der Rosweiner Feuerwehr fielen zur Zufriedenheit aus, was die Strammheit und Zusammengehörigkeit der Mitglieder offenkundig zeigte. Der gemütliche Teil im schönen Park des Gastgartens wurde halb durch einen Regenguss gestört.

An unsere geehrten Abnehmer. Wir machen unsere Abnehmer darauf aufmerksam, daß die „Marburger Zeitung“ unumkehrbar mit einer neuen Zeitungsmaschine hergestellt wird, die bis zu 24.000 Zeitungen in der Stunde erzeugt. Es werden daher alle Austräger in der Zeit von 6 bis halb 7 Uhr abgefertigt, so daß unsere Abnehmer rechtzeitig die Zeitungen zugefikt erhalten können. Klagen nach dieser Richtung bitten wir unserer Verwaltung bekanntzugeben. Unsere abholenden Abnehmer bitten wir zu beachten, daß die Zeitungen vor 8 Uhr abgeholt werden sollen, da unsere Verwaltung um 8 Uhr abends gesperrt wird.

Neue Zugverbindung Graz-Marburg und zurück. Zur inoffiziellen Sicherung eines jahresplanmäßigen Verkehrs wird ab Sonntag, den 25. d., in der Strecke Graz Hauptbahnhof—Marburg und zurück ein neues Zugpaar in Betrieb gesetzt werden. Die Verkehrszeiten dieser Züge sind folgende: Zug 61b Graz H.B. ab 10 Uhr 25 Min. vormittags, Marburg an 12 Uhr 23 Min. mittags; in der Gegenrichtung: Zug 40b Marburg H.B. ab 1 Uhr 10 Min. nachmittags, Graz H.B. an 3 Uhr 15 Min. — Die bisherigen Züge Nr. 61 (Graz H.B. ab 11 Uhr vormittags) und Nr. 40 (Marburg ab 1 Uhr 33 Min. nachmittags) entfallen mit gleichem Tage. Der Verkehr des letzten Zuges in der Strecke Graz H.B.—Bruck (Graz H.B. ab 8 Uhr 38 Min. nachm.) bleibt unverändert.

Soll die Zivilbevölkerung gar nicht mehr fahren? Eine amtliche Verlautbarung sagt es: daß die Ausforderung jede halbwegs vermeidbare Eisenbahnfahrt zu unterlassen, wirkungslos blieb, und daß sich die Fahrgäste noch immer auf den Plattformen bis auf das äußerste Zurückdrängen, oft ohne die Möglichkeit, sich an einen Handgriff anzuklammern, wodurch sich nicht selten Unglücksfälle ereignen. Die Bevölkerung wird daher unerbittlich aufgefordert, ihre Reisen einzuschränken. — Diese amtliche Verlautbarung zäumt das Pferd beim Schwanz an. Die Bevölkerung hat sich das Reisen ohnehin schon abgewöhnt; wer nicht mit der Eisenbahn fahren muß, fährt — abgesehen von einigen möglichen Ausnahmen — gewiß nicht, denn heute ist es kein Vergnügen, mit der Bahn fahren zu müssen. Das Verschulden an dem Drängen in den Waggons liegt vielmehr darin, daß für die Zivilbevölkerung jetzt weniger Züge verkehren als früher und daß auch in diesen wenigen Zügen gewöhnlich nur einige Wägen für die Zivilbevölkerung zur Verfügung stehen. Daß in diesen wenigen Wägen daher die bedauerlicherweise Fahrgäste, welche fahren müssen, bis auf die Plattform gedrängt stehen müssen, ist wirklich nicht ihre Schuld!

Im Buchengrund.

Original-Roman von

S. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Wenn er daran dachte, daß er sich eines Tages zu erster Arbeit in die Einsamkeit zurückziehen würde, dann sah er sich in dem alten Herrenhaus von Hohenegg hin. Dort in dem hübschen Barockgebäude mit der wunderlichen verquältesten Fassade, die selbst im Verfall noch materisch wirkte, dort hoffte er Ruhe und Stimmung zu finden, obgleich ihn sonst nichts nach der Heimat zog, die ihm fremd geworden war.

Aber erst mußte er einige tausend Mark sparen, damit er ein paar Jahre nicht auf Verdienst zu rechnen brauchte. Das Leben auf dem Lande würde ja nicht teuer sein, er wollte schon, wie er sich alles einrichten würde. Nur das Geld mußte er erst beisammen haben.

Aber mit dem Sparen ging es langsam — sehr langsam. Ein wenig war er doch der Sproß seines Geschlechtes geblieben, die Vorliebe für Eleganz und Behagen,

für ästhetischen Lebensgenuss lag ihm im Blute. Es erschien ihm so manches unentbehrlich, was er wohl hätte entbehren können, um schneller zum Ziel zu gelangen.

So wartete er noch, bis seine Zeit gekommen sein würde. Er fühlte mit froher Gewißheit, daß er Schätze in sich barg, die er nur zu heben brauchte.

Jetzt studierte er das Leben an der Quelle. Das erschien ihm nötig, ehe er mit einem großen Werke begann.

Seine kleine Junggesellenwohnung war elegant und behaglich eingerichtet. Die Wirtin sorgte für Ordnung und Sauberkeit, kochte auch zuweilen für Gäste, wenn er von seiner Arbeit nicht fort konnte. Meist nahm er seine Mahlzeiten jedoch in einem Restaurant. Er war auch viel eingeladen. Heute abends wurde er wieder bei Wengerns erwartet. Aber er wollte nicht früher dort erscheinen, als bis er den Hausherrn dabei sah. Fröhlich von Wengerns war Rechtsanwalt und hatte schon jetzt einen Teil der Praxis seines Vaters übernommen, der sich in einigen Jahren ganz zur Ruhe setzen wollte. Fröhlich sollte sich erst genügend einarbeiten. Das tat er

auch mit der Gewissenhaftigkeit seines zuverlässigen Charakters, trotzdem sein Vater ein bedeutendes Vermögen verdient und seine Frau eine große Mitgift in die Ehe gebracht hatte. Er kam nicht sehr zeitig aus seinem Bureau nach Hause, das wußte Günter nun schon aus Erfahrung.

So setzte er sich erst noch an den Schreibtisch, um noch eine Stelle zu arbeiten. Aber er kam heute nicht in den Raum. Immer wieder sah er wohl zu der kleinen Skizze empor. Das Stückchen Waldfrieden, das Juttas Hand auf das Papier gezeichnet hatte, zog ihn an. Es kam ihm so seltsam vertraut vor.

Wo habe ich das nur schon gesehen? dachte er immer wieder.

Schließlich lehnte er sich zurück, in alles Aufhören des Bildchens versunken. Er sah das Bild wachsen — es wurde größer, so, als schaute er in die wirkliche Landschaft hinein. Wie ein Traum kam es über ihn.

Da standen die alten prächtigen Bäume mit den hohen Blätterkronen. Nur hier und da fiel ein Sonnenstrahl durch das vom Wind bewegte Laub und hüllte

hin und her. Vögel sangen in den Zweigen, Insekten schwirten spielerisch durch die Luft, wie auf der Jagd nach dem tangenden Sonnenstrahl.

Das ist der Buchengrund von Hohenegg, dachte er im halbawachen Traum und die Augen fielen ihm zu. Aber das Bild verschwand nicht. Er sah im Geist den Buchengrund, der dicht bei dem alten Hohenegger Herrenhaus lag, vor sich. Und er sah ganz so aus, wie Jutta Falkners Skizze ihn darstellte. Wie oft hatte er ihn als Knabe durchstreift, wie oft auf einem Baumstumpf gesessen und dem Spiel der Insekten im Sonnenschein zugehört. Da sah er nun wieder im Traum und ließ heimlich um sich wehen. Sein Herz war so voller Erwartung, als müsse nun etwas Herrliches, Wunderbares geschehen. Da kam es auch daher, vom alten Franzosenheim jenseits des Buchengrundes — das Herrliche, Unfassbare, da kam mit leichten, anmutigen Schritten sein Glück auf ihn zu geschritten. Es trug Jutta Falkners Züge, hatte Jutta Falkners Gestalt. Stolz und frei trug sie den Kopf mit der herrlichen Flechten und die Augen waren gesenkt.

Für die Abbrändler in Hohenmauthen kamen bei der Gemeinde ein: Zweiter Ausweis R. 302.10; Herr Dr. Maxlag, Marburg, R. 200; Herr Franz Böcher, Neustadt in Rhön, R. 5.—; Herr Alois Brauchard, Eibiswald, R. 10.—; Herr Ludwig von Bernuth, Wrag, R. 10.20; Fel. Geschwitzer, Giacomelli, Hohenmauthen, R. 5.—; „Grunder Tagblatt“ R. 30; zusammen R. 562.30.

Forderungen der Eisenbahner. Im Juni und Juli des vorigen Jahres sind, wie feinerzeit gemeldet wurde, die Eisenbahner mit Forderungen an die Regierung herantreten, von denen damals jedoch nur ein Teil bewilligt worden war. Dieser Tage haben nun die Eisenbahner neuerliche Forderungen ange stellt und diese, mit den früher noch nicht bewilligten vereinigt, als die Forderungen der Regierung unterbreitet. Die Forderungen enthalten zehn Hauptpunkte. Unter anderem verlangen die Eisenbahner eine Erhöhung der Kopfkote aller staatlich bewirtschafteten Lebensmittel und eine besondere Zuweisung von Kleibern, Wäsche und Schuhen für sich und ihre Familien. Die Regierung hat, wie wir erfahren, sich nun bereit erklärt, mit den Eisenbahner neuerlich zu verhandeln und ihren Wünschen, soweit nur irgendwie möglich, zu entsprechen. Bisher ist in der Frage der Erhöhung der Löhne und Zulagen, der Zurücknahme der fünfjährigen Besoldung vor Ablauf der fünfjährigen definitiven Anstellung ein Einverständnis erzielt worden. Die weiteren Punkte der Forderungen der Eisenbahner werden im Laufe der nächsten Tage in den Verhandlungskonferenzen, die noch andauern, besprochen werden. — Wie wir nun erfahren, hat das Eisenbahnministerium die von den vereinigten Organisationen der Staatsbahner angeforderten Forderungen zum größten Teile bewilligt. So unter anderem eine Erhöhung der Löhne und Zulagen, dann die Rücknahme der Kündigungskette vor Ablauf der fünfjährigen definitiven Anstellung. Die amtliche Kundmachung dürfte schon in den nächsten Tagen erfolgen. Aus Wien wurde uns ferner dringlich berichtet: In Verfolg der Verhandlungen über die Forderungen der Eisenbahner traten die vereinigten Organisationen Donnerstag zusammen, um über die Stellungnahme zu den Zusatzpunkten der Regierung endgültige Beschlüsse zu fassen.

Der neue Tarif der Friseur. Die aus unter obiger Spitzmarke namens des Stadtrates eingehende Nachricht wurde, wie Erhebungen ergaben, nicht vom Stadtrate verfaßt. Die Mitteilung ist übrigens dahin richtig zu stellen, daß der Stadtrat die Genossenschaft angewiesen hat, den zur Vorlage gebrachten neuen Tarif um mindestens 25 Prozent zu ermäßigen.

Schulgel-Apotheke. Tegelhofstraße 33, besteht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Österr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 22. August. Amlich wird heute bekannt:

Auf dem Monte Cimone wurde ein italienischer Vorstoß abgewiesen.

Albanien. Ein aus Österreichisch-ungarischen unbedeutenden Sanftzugenden und 1. u. L. Geflügelzügen zusammengefügtes Geschwadergriff die südlichen Fluganlagen bei Balona an. Es wurden zahlreiche Brände beobachtet. Unsere Flugzeuge kehrten vollständig zurück.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 22. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 22. August.

Westlicher Kriegshauptquartier. Heeresgruppe Rupprecht.

Im Remmelgebiet wurden feindliche Angriffe beiderseits der Straße Bolter, Draueter abgewiesen. S ablich von Aras hat

der Engländer gestern mit neuen großen Angriffen begonnen. Englische Armeekorps und Reserveeinheiten waren zwischen Hohenneville und der Ancre in der Richtung auf Bapaume in tiefer Stilleberung angelegt. Die englischen Kavalleriekorps fanden hinter der Front zum Angriff bereit.

Durch stärkstes Artilleriefeuer und mehrere hundert Panzerwagen unterstützt, ging die Infanterie des Feindes auf etwa 20 Kilometer breiter Front zum Angriff vor. Vor unserer Schlachtfeldstellungen brach ihrer erster Ansturm zusammen. In örtlichen Gegenstößen nahmen wir Teile des dem Feinde planmäßig überlassenen Geländestreifens wieder. Der Feind setzte seine heftigen Angriffe den Tag über fort. Der Schwerpunkt lag auf den Flügeln des Kampffeldes. Sie sind völlig unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Versuche des Gegners, bei Hamel die Ancre zu überschreiten, wurden vereitelt. Eine große Zahl zerstörter Panzerwagen liegt vor unserer Front.

Zwischen Somme und Duse verlief der Tag ruhig. Südwestlich von Royon haben wir uns in der Nacht vom 20. zum 21. kampflös vom Gegner etwas abgesetzt. Den Tag über lag das Artilleriefeuer des Feindes noch auf unseren alten Linien. Böger und Rießen am Abend seine Erkundungsabteilungen gegen das Tal der Dibe vor. Die am Charlepointwald kämpfenden Truppen nahmen wir vom Feinde unbemerkt hinter die Duse zurück. Angriffe des Feindes, die sich hier gestern früh durch stärkstes mehrstündiges Artilleriefeuer vorbereiteten, laiden infolge dessen nicht zur Geltung.

Zwischen Blerancourt und der Aisne setzte der Feind seine Angriffe tagsüber fort. Nur bei Blerancourt konnte er Boden gewinnen. Der gegen die übrige Front gerichtete und am Abend mit besonderer Kraft beiderseits der Aisne durchgeführte Angriff brachte unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

Der Erste Generalquartiermeister: Sudendorff.

Roste es was es wolte.

W. Berlin, 21. August. (Wolffbüro.) An der Westfront war der 20. August ein Tag gewaltiger Kämpfe. Die kurze Zeitfolge, in der General Koch einen Großkampfdemanderer folgen läßt, scheint immer mehr darauf hinzuweisen, daß der Entente generalstimm und gemacht aller Opfer die Wafsenentscheidung, Lofes was es wolte, herbeizuführen sucht. Trotz der Größe der hierbei erlittenen Opfer, setzte die feindliche Führung auch jetzt noch ihre Durchbruchversuche fort, ohne jedoch weiteren Boden gewinnen zu können. Die Last des Kampfes ist lediglich der französischen Infanterie aufgebürdet, von der die rücksichtslos vorgetriebenen schweren Franzosen besonders schwer bluten mußten.

Russische Bedingungen.

W. Moskau, 20. August. Die „Zwetska“ meldet: Den Bürgern der Entente mit diplomatischen und Konsularfunktionen ist die Abreise aus Rußland unter der Bedingung gestattet, wenn unser Vertreter Sitwinow und alle russischen Bürger in öffentlicher Eigenschaft und mit offiziellem Auftritte nach Rußland zurückkehren können. Den Bürgern der Entente wird die Abreise aus Rußland gestattet werden, wenn die russischen Bürger die Erlaubnis zur Abreise aus den Ententeländern erhalten, einschließlich derjenigen, die in die englische Armee eingereicht wurden.

Englische Heuchelei.

W. Moskau, 19. August. Der niederländische Gesandte in Petersburg unterbreitete der Sowjetregierung

folgenden englischen Vorschlag: Falls Rußland sich einverstanden erklärt, die internationalen britischen Staatsangehörigen freizulassen, würde sich England verpflichten, keine Repressalien der einen oder der anderen Weidilernungsstufe gegenüber anzuwenden.

Wie bekannt, beizern die Engländer in ihren von Wasserflugzeugen ausgeworfenen Flugblättern, daß sie in Rußland erschienen seien, um den Krieg mit den Deutschen anzunehmen. Dagegen bestätigt die holländische Gesandtschaft, daß England zu einer Reihe von Repressalien ganzer Bevölkerungsklassen der Sowjetrepublik gegenüber gegriffen hat.

Bulgarische Hilfsdienst-Organisation.

W. Sofia, 21. August. (Bulg. Tel.-Agentur.) In Durchführung des Ministerialerlasses betreffend die Heranziehung aller nicht in militärischen Diensten stehenden bulgarischen Staatsangehörigen vom 16. bis zum 30. Lebensjahre für Zwecke des Ernährungsdienstes hat das Ernährungsamt eine allgemeine Zählung aller verfügbaren Arbeitskräfte angeordnet.

Keine Einberufung des Deutschen Reichstages.

W. Berlin, 21. August. (Amlich.) Der Stellvertreter des Reichslarzlers hat heute im Beisein des Staatssekretärs von Dinge die Führer der Reichstagsfraktionen zu einer mehrstündigen Beratung empfangen. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Wiener Friedensschlusse und deren geschäftliche Behandlung erörtert. Die Mehrheit der Abgeordneten vertrat die Ansicht, daß von einer sofortigen Einberufung des Reichstages abgesehen werden könnte.

Ruhe vor dem Sturm.

Genf, 22. August. Die „Humanite“ steht in dem Umfange, daß zu gleicher Zeit in Japan Hungerunruhen, in London ein Ausbruch der Transportarbeiter und in Amerika zahlreiche Fälle von Sabotage vorgekommen sind, das bedenklichste Anzeichen einer immer steigenden Erregung der Ententevölker. Die Polizeigewalt könne wohl durch hartes Dreinschlagen für den Augenblick Ruhe schaffen. Diese Ruhe sei aber nur die Ruhe vor dem Sturm.

Englisch-amerikanische Welt-herrschaftsgelüste.

W. Berlin, 21. August. Der Lokalanzeiger erzählt aus wohlinformierten neutralen diplomatischen Kreisen, daß zwischen den Vereinigten Staaten und England ein Geheimvertrag abgeschlossen worden ist, der das zukünftige Verhältnis der beiden Länder nach dem Friedensschlusse genau regelt. Es handelt sich um eine Art Schutz- und Trutzbündnisvertrag politischer und wirtschaftlicher Natur, der seine Spitze gegen Japans natürliche Expansionspolitik in Ostasien richtet. England und Amerika glauben nach der Niederringung Deutschlands und der Ausscheidung Rußlands aus der Weltpolitik in der Lage zu sein, jedweden Versuch, ihre eigenen Interessen in Ostasien zu fördern, niederzuhalten, da Japan dann allein nicht im Stande wäre, gegen den Willen der Vereinigten Staaten eine eigene Interessenpolitik durchzuführen.

Italiens steigende Not.

Chiasso, 21. August. Die Verminderung der englischen Kohlenförderung bereitet angesichts des Herannahens des Winters Italien besondere Sorge, da einem Berichte des „Corriere della Sera“ zufolge der Landeserkaufskommissär Italiens Gallo öffentlich erklärt hat: Kohle gebe es in Italien allenfalls für den Eisenbahverkehr und für die Waffenfabriken. Was erhalten die Hauptstädte Italiens nur für zwei bis drei Stunden täglich. Schon im vorigen Winter mußte durch Abholzung der Oliven (!) Brennstoff geschaffen werden.

Rino.

Stadtkino. ... und führe uns nicht in Versuchung. Die besonders fesselnde Handlung ist erst Spannung und Beklemmung, zum Schluß aber Befriedigung aus. Sie gibt die Erlebnisstufe eines Wüchens wieder, der in einem Traum sein Schicksal an das einer betrunkenen Frau gekettet hat, deren Buge er auf einem Rabbonnenbild abgebildet sieht. Mit Hilfe eines Fremdes entdeckt er diejenige, die dem Maler Modell gewesen ist. Er heiratete sie, wird von ihr betrogen, ermordet und Gesucht seinen Nebenbuhler und wird verhaftet. Da erwacht er zur Wirklichkeit. Vor ihm steht der Priester, der betend die Worte spricht: ... und führe uns nicht in Versuchung. Ellen Richter, seine Partnerin, ist geradezu hervorragend als Maritana.

Dr. Theo von Lichem zurückgekehrt. Ordiniert von 2—3 Uhr.

Dankagung. Die vielen herzlichen Beweise liebevoller Anteilnahme an dem unersehlichen Verluste unseres guten Vaters, beziehungsweise Vaters, Schwiegervater und Großvaters und Onkels, des Herrn Josef Schell städtischen Pfasterermeisters wie für die schönen Blumenspenden und das ehrende zahlreiche Geseite zur letzten Ruhestätte des teuren Heimgegangenen haben uns mit tiefinnigstem Danke erfüllt, welcher wir hiemit allen werten Freunden und Bekannten zum Ausdruck bringen. Marburg, am 22. August 1918. Familien Schell, Peheim und Strobl.

Berta und Christine Werbnigg geben Nachricht, daß ihr Einziges, ihre innigstgeliebte Mutter, die Frau Kathi Werbnigg Gasthaus- und Realitätenbesitzerin Donnerstag den 22. August 1918 nach schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Leidenbegännis der teuren Verbliebenen findet Samstag den 24. August um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause in Gonobitz auf den Driefriedhof statt. Dir heilige Seelenmesse wird Montag den 26. August um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche in Gonobitz gelesen werden. Gonobitz, am 22. August 1918.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Gebe Milch für andere Lebensmittel. Anträge unter „Milch“ an die Bern. 8125

Damenschreibstisch, Bücherstanz, Sessel mit Brandmalerei wird für Lebensmittel umgetauscht. Bösching, Bildhauer, Wiefeng. 2, beim Stadtfriedhof. 8608

Fast neue weiße Lederschuh (Friedensware) für 10jähr. Kind sind einzutauschen gegen solche für 7jährig. Kind. Können auch braun oder schwarz sein. Anfr. in Bern. 8645

Reicheres Fuhrwerk besorgt über Kriegsbauer A. Gimmler, Blumeneggasse 18. 6938

Gebe Lebensmittel f. Kartoffel. Anfr. in der Bern. 8659

Realitäten

Kleines Geschäftshaus auf gutem Posten, mit Garten zu verkaufen. Anfr. Burggasse 20. 8115

Schöner Besitz, Haus mit 3 Zimmern und Zehnhöf, 6 Joch Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Wagnersdorf Nr. 70, St. Weit. 8681

Kaufe mittlere Landwirtschaft, womöglich mit Vieh und Wirtschaftsinventar. Gute Lage, nette Wohnung, Bahnnahe, Holz und Streu für Hausbedarf erwünscht. Anfr. unter „Bester Preis“ an die Bern. 8655

2 nette Häuser mit Feld und Weinbergen sind günstig zu verkaufen. Anfr. Lembacherstraße 54. 8681

Kaufe eine kleine Wirtschaft in der Umgebung Marburgs, 2-4 Joch Grund. Anträge an A. C. Postlagernd Eghbi-Tunnel. 8681

Zu kaufen gesucht

Fischteppich zu kaufen gesucht. Anfr. un. „Teppich“ an Bw. 8646

Andgeräumte Saare (Wirtshaus) kauft und zahlt am besten Theaterbesitzer Maxes, Herrengasse 27, Marburg. 8666

Gut erhaltenes Klavier zu kaufen oder auch teilweise gegen Lebensmittel. Anfr. unter „Klavier“ an die Bern. 8578

Großes Kleindl oder Säfen zum Einziehen zu kaufen gesucht. Adressen unter „Gut erhalten“ an die Bern. 8644

Grundstücke, gut erhalten zu kaufen gesucht. Anfr. in Bw. 8252

Ständeren werden gekauft. Cafe „Dran“. 8100

Gut erhaltenes Gumminantel für Herrn zu kaufen gesucht. Anfr. in der Bern. 8600

Großeres Punde-Halsband. Domaschian, Gerichtshofgasse, 1. St. 8648

Eine hochträgliche Kuh oder mit Kalb wird zu kaufen gesucht. Frau Bachmann, Poststr. 103, B. Ober-St. Kunigund. 8678

Ein kleines Wandtischgerät zu kaufen gesucht. Anfr. Burgplatz 4, Kriegsfürsorgegeschäft. 8665

Kleines Handwagerei, gut erhalten zu kaufen gesucht. Toppelnerplatz 8. 8684

Zu verkaufen

2 Jagdgewehre Kal. 16, drei Revolverpistolen mit Munition, 1 Revolverpistole, 1 Kugelstutzen mit 65 Patronen zu verkaufen. Luthergasse 7, 1. Stod links. 8015

Gut erhaltenes Jackettrock zu verkaufen. Badgasse 19. 8641

Verkaufstisch 1,40 Meter lang und eine Wolltrampelmachine zu verkaufen. Anfr. Eddi, Burgg. 26. 8681

Fahrrad mit tadelloser Vereifung sowie 2 Mantel zum aufnähen zusammen um 680 K. zu verkaufen. Wellingergasse 47, 1. St. 8586

Einige Halben Most u. Obstessig hat abzugeben Gut Auberger in Döblich. 8596

Ebener Obstmost zu haben im Gashaus „Stern“, Kärntnerstr. 48. Dortselbst auch ein Pianino zu verkaufen. 8658

Schneider-Mähmaschine. Ringschiff, preiswert zu verkaufen. Luthergasse 7, 1. St. links. 8645

Fast neuer Trauerhut preiswert zu verkaufen. Anfr. in Bw. 8645

Schöne Äpfel verkauft Kaiser Jerns, Boberich. 8597

Starke weiße Leinenhalbschne Nr. 36 zu verkaufen. Engerthg. 5, 1. Stod, Kolonie. 8662

Schöne Äpfel zu haben bei Jostovic, Fraenheim. 8656

Harzer Edelroller, herrliche Säuger, wegen Abreise zu verkaufen. Hocebar, Grenzgasse 22. 8647

2 Sommerdamenblusen, Damenhut, ein Paar gut erhaltene Damenschuhe Nr. 40 und verschiedene. Anfr. Kärntnerstr. 50, 1. Stod von 2-4 Uhr. 8647

Nachforschtes aus Schiffen sind zu verkaufen, Anfr. in Bw. 8674

Schönes Herrenrad (Freilauf) billig zu verkaufen. Anfr. Friedhofgasse 11, 1. St., Boberich. 8663

Eine blaue Leberjacke und drei Nilo Schafwolle zu verkaufen. Allerheiligengasse 12. 8663

5 Halben Birnenmost und Obstessig zu haben. Volksgartenstr. 17. 8674

Ganz neue steilige Matrasse, 1 Blumentisch, 1 großer Wandspiegel und Kappendecken zu verkaufen. Anfr. Florian, Sandplatz 18. 8678

6 Meter brauner Stoff zu verkaufen. Anfr. in der Bern. 8678

2 Zuchtschweine, 5 Mon. alt, zu verkaufen. Lutherg. 4, Geschäft. 8678

Forsterrier, guter Wächter, billig zu verkaufen. Hauptplatz 11. 8678

Zu mieten gesucht

50 K. Belohnung demjenigen, der mir eine zimmrige Wohnung mit Küche verschafft. Anfragen Luthergasse 5, Tür 4. 8605

Suche ab sofort oder 1. Septemb. kleinere leere oder möbl. Wohnung oder Zimmer für 3 Personen. Operettensänger Miller, Durggasse 6. 8606

Möbl. Zimmer für alleinsteh. Herrn sofort zu mieten gesucht. Schriftliche Anträge unter „Gef. f. elektr. Industrie“ an Bw. 8663

Kleines Geschäftslokal zu mieten gesucht. Anfr. an d. Bw. unter „Geschäftslokal“. 8660

Suche möblierte Wohnung mit zwei Zimmern und Kabinett und Küchenbenützung per sofort. Anfr. unter „Dr. R. B.“ an die Bern. 8673

Stellengesuche

Fräulein, welches den Friseurkurs in Graz gemacht, auch manieren gelernt, sucht Beschäftigung. Anfr. in der Bern. 8582

Offene Stellen

Kindermädchen zu einem Kinde nach Ungarn gesucht. Anfr. Badgasse 11, part. Nr. 8. 8577

Stubenmädchen und Kuhmagd für Gams wird sofort aufgenommen. Fellingergasse, Gams. 8638

Mädchen für alles wird bei gutem Lohn aufgenommen. Adresse in der Bern. 8680

Anständiges Mädchen für Küche und Gasthaus wird sofort aufgenommen. Anfr. Herrngasse 32, Tabaktrafik. 8670

Gesetztes nettes Stubenmädchen wird sofort aufgenommen. Hotel Erzherzog Johann. 8637

Modistin, selbständige Arrangierin wird sofort für Jahresposten mit voller Verpflegung aufgenommen. Offerte an Rosa Boist, Modistin, Cilli, Herrengasse 4. 8670

Modistin, erste Aufpuferin gegen gute Entlohnung für sofort gesucht. Elise Bolt-Wippler, Herrengasse 15. 8627

Lehrmädchen gegen Bezahlung für sofort gesucht. Elise Bolt-Wippler, Herrengasse 45. 8627

Schneidmädchen für sofort gesucht. Elise Bolt-Wippler, Herrengasse 15. 8627

Schneidergehilfe für Großarbeit wird bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Tegetthoffstr. 23, Bw. 7127

Stutcher wird gesucht, 160 Kr. Lohn und ganze Verpflegung. Filippisch, Fleischhauerei. 8033

Brave Winzerleute mit 4 Arbeitskräften werden unter guten Bedingungen für einen Weingarten in Treßern aufgenommen. Anfr. bei Dr. Schmiderer Kärntnerstraße 28. 8004

Lehrling wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 3688

Suche für sofort einen tüchtigen verlässlichen und militärfreien Schankburschen oder Kellermeister, der mit den Kohlenjäre-Vierapparaten wohlvertraut ist. Gute Verköstigung, guter Gehalt, Quartier und Vergütung der Reisekosten Offerte an Hotel Europa, Triest. 8671

Winzer mit 5-6 Arbeitskräften wird bei sehr guter Bezahlung aufgenommen. Anfr. Marie Kochmann, Poststr. 103, Post Ober-St. Kunigund. 8671

Geprüfter Kessel- u. Maschinenwärter für Fabrik gesucht. Anfr. unter „M. B.“ an Bw. 8669

Best empfohlene tüchtige Kraft für Materialausgabe, Lohnführer event. auch als Betriebsaufseher verwendbar, der kroatischen oder slowenischen Sprache mächtig, wird gesucht. Anfr. unter „M. B.“ an Bw. 8669

Verloren-Gefunden
Krawattenadel wurde vom Sonntag auf Montag verloren. Wille eine Perle, herum Brillanten. Als Belohnung wollen Wert der Nadel. Abzugeben Gerichtshofgasse 20. 8324

Korrespondenz

Älteres intelligentes Fräulein sucht meingemüthige Belohnung mit nur besserem Herrn zwischen 45 und 50. Unter „Herbst“ an Bw. 8671

la Weißstuckkalk

für prompt oder später sowie für Frühjahr, in Waggonladungen, liefert jedes Quantum. Empfehle prompt zu bestellen, damit Ablieferung regelrecht erfolgt.

la Düngerkalk

sehr gemahlen, maschinensortiert, 94 Prozent Kohlenjäuregehalt, in Papierjäten gepackt, liefert prompt und später. sowie

300.000 St. Bibereschwänze in Deutschland lagern, mit Ausfuhrbewilligung, liefert alles noch zu alten billigen Preisen

Zul. Baumgartner, Baumaterialien-Großhandlung, Linz a. D.

Taschenlampen u. Batterien

in größter Auswahl zu haben.

„Wiener Bazar“
Burgplatz 1.

„Zur Reichsbrücke“
Hauptplatz 16.

Zur Besorgung der Gutskanzlei-Arbeiten

wird eine männliche Kraft mit schöner Hand u. Ziffernschrift per sofort gesucht. Ausführliche Offerte sind zu richten an die Herrschafts-Bern. Schloß Neuborf, Post Wildon. 8683

Flache Silb.-Zigarettendose

mit 4 roten Steinen und Monogramm A. M. wurde im Barocklager westlich der Artill.-Kaserne verloren. Abzugeben gegen schatzte Belohnung bei Kr. Wallg. 2/47. Gef.-Komp. Bot. Anfr. wird gewarnt. 8683

Tüchtige Schweinemagd

die auch melken kann, Monatslohn 30 K. samt guter Verpflegung wird sofort aufgenommen. M. Seidler, Graz, Wienerstraße 63. 8652

Alleinstehe Unterbeamtenwitwe 48 Jahre alt, 3000 K. sowie ein sicheres Einkommen wünscht als Wirtschaftlerin zu einem gut situierten älteren Herrn v. 55-60 Jahren oder in gemeinsamen Haushalt. Unt. Verlorenes Glück an die Bern. 8657

Gebe Touristenhemden

bester Qualität, auch Unterhosen für Schmalz oder Mehl. 8950

v. Wozaffa, Graz
Heinrichstraße 41, 2. St. v. 2-7.

Prima Portland-Zement und ungelöschter Kalk

zu haben bei 7853
F. Rogassch
Fabrikstraße 17.

2 starke Arbeitspferde

Koltschimmelhengste, vollkommen vertraut, gesund, hat abzugeben Gutsb. Koltschimmel-Marburg. 8671

Großgasthof „Erzherzog Johann“

Während der Neuherichtung der Gasträume

stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.

M. Seidler, Besitzer.

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege.
Kühler, angenehmer Aufenthaltsort.
Heute einschließlich Montag
Allen Richter Nur 4 Tage! Allen Richter

... und führe uns nicht in Versuchung!

Großes Schauspiel aus dem Klosterleben.
In der Hauptrolle Allen Richter.
Täglich Vorstellungen halb 7 und halb 9 Uhr.

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstraße.
Mittwoch den 21. bis 23. August

Der Schatz im Berge.

Ein Kriminalfall in 4 Akten.
Lehmans Brauffahrt.
Eine Komödie in 4 Akten. In der Hauptrolle Arnold Ried.

Laufbursche

mit Volksschulbildung, ehrlich und anständig, wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Anfragen sind zu richten an die

Zentrale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg an der Drau.

Fallobst (Äpfel) wird jedes Quantum gekauft.

Auch ohne vorherige Anmeldung übernimmt fuhrenweise: Marburger Molkerei und Obstkonserverfabrik, Gesellschaft m. beschr. H., Tegetthoffstraße 63. 7990

Fräulein

zu achtjährigem Knaben nach Süd-Ungarn gesucht. Gute Verpflegung und gute Behandlung. Offerte an Kovas Sanatorium, Judendorf. 8685

Franz Wernhart

Lehrer der S.-B. i. P., ist eingewickelt zur Seeresbahn

welcher am Montag den 19. August 1918 um halb 8 Uhr abends nach langem schweren Leiden im Alter von 45 Jahren im Spital in Wegscheid bei Linz sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis fand Mittwoch den 22. August vormittags vom Spital in Wegscheid bei Linz aus nach dem dortigen Ortsfriedhofe statt.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 23. August um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Wegscheid bei Linz-Marburg, am 22. August 1918.

Maria Wernhart, Gattin.
Franz, Johann und Bruno Wernhart, 6 Söhne.